

01/2018

PRESSE INFORMATION

Weinviertler Museumsdorf Niedersulz

Das größte **Freilichtmuseum Niederösterreichs** zeigt das Alltagsleben eines Weinviertler Dorfes von anno dazumal. Rund 80 Objekte aus zwei Jahrhunderten wurden im Museumsdorf Niedersulz originalgetreu wieder errichtet. Seit über 30 Jahren hat sich das Museumsdorf Niedersulz als einer der führenden Kulturbetriebe und Ausflugsziele Niederösterreichs etabliert.

Mit dem **Museumsportal**, dem Entrée und Besucherzentrum, wurde 2012 einer der schönsten Aussichtspunkte des Weinviertels geschaffen: Der spektakuläre Blick vom neuen Eingangsgebäude reicht vom Sulzbachtal bis hin zu den kleinen Karpaten. Die einzigartige Holzarchitektur in Passivbauweise schafft eine harmonische Verbindung von Einst und Jetzt und leitet gekonnt von der Vergangenheit in die Gegenwart über. Die einladende Zufahrtsallee, ein Museumsshop im großzügigen Foyer und ein weitangelegter Kinderspielplatz komplettieren das neu geschaffene „Portal zur Vergangenheit“ im Weinviertel.

Geschichte

1979 begann mit der Übertragung eines über 200 Jahre alten Weinviertler Streckhofes durch Prof. Josef Geissler die Geschichte des größten Freilichtmuseums in Niederösterreich. Kontinuierlich wuchs das Dorf im Laufe der Jahrzehnte Hof um Hof, bis eine typische Dorfzeile entlang des Sulzbaches entstanden war. Nach und nach formierten sich so Handwerkerhäuser, Stadeln, drei Kapellen, eine Mühle, ein Dorfwirtshaus, eine Volksschule und eine Kellergasse mit zahlreichen Presshäusern und Keller zum heutigen Museumsdorf. Parallel zum Wiederaufbau der Gebäude entstand eine große volkskundliche Sammlung. Möbel und Objekte unter dem Aspekt des ruralen Lebens im Weinviertel werden im Museumsdorf Niedersulz bewahrt. Dörflicher Alltag und die Arbeitswelt von einst sowie Brauchtum und Religion werden dabei thematisiert.

Bis zum Jahr 2008 wurde das Museumsdorf von einem ehrenamtlichen Verein geführt. Um den Bestand des Museumsdorfes auch für die Zukunft zu sichern, waren neue Strukturen notwendig. Gebäude und Sammlungen sind mittlerweile in eine Stiftung eingebracht.

Den operativen Betrieb leitet die **Weinviertler Museumsdorf Niedersulz GmbH**, 2224 Niedersulz 250.

Daten & Fakten

Die Form der Weinviertler Dörfer geht bereits auf erste planmäßige Besiedelungen im Mittelalter zurück. Der Typus des Straßen- und Zeilendorfes wurde zum Vorbild für das Museumsdorf. Entlang des Sulzbaches liegen die für das Weinviertel typischen Streck- und Hakenhöfe. Im Zentrum befindet sich der Dorfplatz, der 2011 vergrößert wurde, mit dem Dorfwirtshaus inklusive Salettl sowie einem Tanzstadel. Von dort gelangt man in die charakteristische Hintaus-Gasse mit den Kleinhäusler-Gehöften und einer Kellergasse. Das Kerndorf erstreckt sich auf einer Fläche von insgesamt zwei Hektar. 2008 konnten weitere Flächen erworben werden. Auf mittlerweile fast 22 ha entstanden in den letzten Jahren ein neuer Eingangsbereich samt optimierter Parkplatzinfrastruktur, ein 900 m² großes Museumsdepot, ein Bauhof mit Metall- und Holzwerkstätten sowie eine Anzuchtsgärtnerei.

Gebäude

Sämtliche der rund 80 Gebäude des Museumsdorfes wurden aus allen Teilen des Weinviertels hierher übertragen und unter Verwendung von originalen und authentischen Baumaterialien im Museumsdorf wieder errichtet. Die Mehrzahl der Häuser ist eingerichtet und zeigt die gesellschaftlichen Strukturen eines Weinviertler Dorfes vor rund hundert und mehr Jahren, das mit Bauern, Kleinhäuslern und Handwerkern belebt war.

Die Volksschule aus Gaiselberg

Die zweiklassige Volksschule mit integrierter Lehrerwohnung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts ist eines der wenig erhaltenen Beispiele einer Weinviertler Dorfschule. Die Klasseneinrichtung mit zeitauthentischen Schulbänken, Tafel und Anschauungsmaterialien erzählen vom ruralen Schulalltag der Dorfkinder. Ein rekonstruierter Schul- und Lehrgarten nach historischen Originalplänen um 1860 aus Schrick ergänzt das Areal rund um die adaptierte Volksschule aus Gaiselberg.

Das Täuferhaus

Das Täuferhaus wurde 2008 eröffnet. Es ist die erste ständige Ausstellung in Österreich über die Geschichte der Hutterer und Täufer mit den Schwerpunkten Weinviertel und Südmähren. Die Ausstellung erstreckt sich über die Anfänge der Bewegung mit der Gläubigentaufe 1525 in Zürich und folgt ihrer Entwicklung bis in die Gegenwart zu ihren Nachfahren in Nordamerika.

Der Südmährer Hof

Der Südmährer Hof ist die Rekonstruktion eines südmährischen Bauerngehöftes aus Neudeck bei Lednice (Eisgrub) und wurde 1982 eröffnet. Er bietet eine Übersicht über die Kultur der Südmährer von den Siedlungsformen bis hin zu Tracht, Mundart, Brauchtum und Arbeitswelt.



museumsdorf **niedersulz**

Weinviertler Museumsdorf Niedersulz GmbH

2224 Niedersulz 250

T. 02534 333| F. 02534 333 20

info@museumsdorf.at

www.museumsdorf.at

Grünraum & Gärten

Die Gärten vervollkommen den Charme des Weinviertler Museumsdorfes. Die Vorgärten wurden nach historischen Vorbildern bepflanzt und entsprechen dem jeweiligen Haustypus. Klassische, traditionelle Bauernblumen werden kultiviert, im Kräutergarten gedeihen Pflanzen für die „Hausapotheke“ und im Gemüsegarten werden alte Gemüsesorten gezogen.

Über 400 unterschiedliche alte Obstbaumsorten auf rund 600 Obstbäumen wachsen am Gartenareal des Museumsdorfes. 2012 wurden die Grünanlagen durch einen Kürbisacker, eine Streuobstwiese, einen Schul- und Beerennaschergarten sowie historischen Weinstockkulturen ergänzt. Neu angelegte Schlängelwege führen durch die weitläufigen Grünanlagen. Die Gärten des Museumsdorfes werden mit authentischen Pflanzenraritäten und regionaltypischer Flora nach ökologischen Richtlinien kultiviert.

Lebender Bauernhof

Im Zwerchhof aus Prottes ist der Lebende Bauernhof untergebracht.

Haus- und Nutztierassen, wie Ziegen, Schweine, Hühner, Kaninchen, Gänse und die zwei Esel Gusti und Pepino bevölkern den Lebenden Bauernhof und man erfährt bei den Spezialführungen Wissenswertes über ihre Haltung und Pflege. Seit 2015 haben auch die zwei Ja natürlich! – Schweinderln, Rosa und Mitzi, die Stars aus der beliebten Fernsehwerbung, ihr Zuhause am „Lebenden Bauernhof“ des Museumsdorfes gefunden.

Alltag im Dorf – Wie war das damals?

Unter dem Motto **„Schauen – Staunen – Fragen – Mitmachen“** gibt es jeden Sonntag und Feiertag Nachmittag, in den Sommerferien auch samstags, jeweils von 13:00 bis 17:00 Uhr in einzelnen Häusern, Höfen und Werkstätten des Museumsdorfes die Möglichkeit zum aktiven Erleben. KulturvermittlerInnen und HandwerkerInnen erzählen vom dörflichen Leben und Arbeiten anno dazumal, stehen für Fragen zur Verfügung, zeigen vergessene Handwerkstechniken und bieten auch die Möglichkeit zum Mitmachen.

Sattler, Schmied, Wagner oder Schuster zeigen ihre Fingerfertigkeit, historische Lehmbautechniken – wie das Ziegelschlagen oder Lehmwuzeln - können selbst ausprobiert werden, Interessantes & Wissenswertes über Bauern und Kleinhäusler, über Bräuche oder den Alltag im Dorf erfahren werden: wie beispielsweise über das Wäschewaschen oder den Schulbesuch, über den Weinbau, Heilkräuter und die Tiere am Bauernhof des Museumsdorfes.

Lebendiges Dorfleben

Das Museumsdorf ist mehr als ein aus „Ziegel und Holz“ rekonstruiertes Abbild einer vergangenen bäuerlichen Kultur. An den Wochenenden und Feiertagen erzählen Überblicksführungen von ländlichen Bräuchen und erwecken Dorfgeschichten zu neuem Leben. An speziellen Thementagen können traditionelle Arbeiten des dörflichen Lebens von Damals – wie „Waz ausles´n“ oder „Federn schleiß´n“ selbst erprobt werden. Zahlreiche Veranstaltungen beleben das Museumsdorf während der Saison.

Aktuelle Ausstellungen im Museumsdorf Niedersulz

NEU 2018!

Presshaus aus Großinzersdorf – NEUGESTALTUNG!

Arbeits- und Lebenswelt rund um den Weinbau

Die Kellergassen sind ein prägendes Element der Kulturlandschaft des Weinviertels und bezeugen bis heute die große Bedeutung des Weinbaus für die Bevölkerung der Region. Die Presshäuser, in denen die Traubenverarbeitung stattfand, lagen oft in eigenen Kellervierteln außerhalb der Orte nahe der Weingärten oder in den Hintausgassen der Dörfer. Die an die Presshäuser anschließenden Keller wurden wenn möglich in den dichten Lössboden gegraben, der die optimalen Bedingungen für die Weinlagerung bot.

Im neugestalteten Presshaus aus Großinzersdorf, das bereits 1993 im Museumsdorf errichtet wurde, werden die Geräte zur Weinverarbeitung in den Presshäusern und Kellern gezeigt. Das Lesegut wurde durch das „Gaittir“, einer Öffnung an der Seitenwand des Presshauses, eingebracht und mit Baum- oder Spindelpressen gepresst. Der gewonnene Traubensaft wurde mit hölzernen Moströhren und –rinnen zu den Fässern im Keller geleitet, wo der Wein zum Reifen lagerte.

Mittels Texten und Bildmaterial werden auch traditionelle Arbeitsweisen rund um die Weinlese und Kellerarbeit veranschaulicht.

ERÖFFNUNG: Sa, 12. Mai 2018, 14:00 Uhr im Rahmen des Museumsfrühlings Niederösterreich

Unterstützt wird das Projekt vom Verein „Freunde des Weinviertler Museumsdorfs Niedersulz“



Greißlerei im Poysdorfer Wirtshaus

„Grenzen und Austausch im Wandel am Beispiel der Greißlerei aus Jedenspeigen 1840 – 1970“

Beispielhaft für den grenzüberschreitenden Warenaustausch im Weinviertel und speziell entlang der March wird die Geißlerei Pawelka aus Jedenspeigen erforscht und im Poysdorfer Wirtshaus neu eingerichtet. Schließlich war die Unterbringung einer Greißlerei in einem Nebenraum des Wirtshauses typisch für die dörfliche „Nahversorgung“. Beim Geißler, auf Märkten in angrenzenden Gemeinden oder bei Hausierern kaufte man diejenigen Produkte, die man selbst nicht produzieren konnte. Die möglichst authentische Neugestaltung der Geißlerei sowie die Dokumentation mittels Texten, Bildmaterial und Medienstationen werden die Sozialgeschichte des Einkaufens dokumentieren.

Unterstützt wurde das Projekt vom Verein „Freunde des Weinviertler Museumsdorf Niedersulz“ sowie dem Viertelfestival NÖ Weinviertel 2017.

Ein Projekt des  VIERTELFESTIVAL NÖ
WEINVIERTEL 2017

Evangelisch im Weinviertel - Lutherische Kapelle

Die Ausstellung "Evangelisch im Weinviertel", 1999 erstellt von Dr. Gustav Reingrabner, wurde 2017, anlässlich des 500jährigen Reformationsjubiläums, neu konzipiert und gestaltet. Die Dokumentation zeigt – ausgehend von Martin Luthers Thesenanschlag 1517 – **Geschichte und Gegenwart der Evangelischen im Weinviertel**. Ein Schwerpunkt der neuen Präsentation wird die Hausgeschichte des in der Überlieferung „Lutherische Kapelle“ genannten Gebäudes aus Niederfellabrunn sein.

Der Bereich Religion im Museumsdorf bietet außerdem in unmittelbarer Nähe zur lutherischen Kapelle die **Täufer-Ausstellung** des Hutterischen Geschichtsvereins. Die Dauerausstellung thematisiert die Geschichte der Täufer oder Hutterer von ihren

Anfängen bis zu den Freikirchen der Gegenwart.

Zwischen den beiden Einrichtungen liegt der **Bibelgarten** mit zahlreichen Pflanzen, die in der Bibel genannt sind. Alle Pflanzen sind beschriftet und mit Hinweisen auf die entsprechenden Bibelstellen versehen. Diese sowie das dazugehörige Begleitheft wurden von der Österreichischen Bibelgesellschaft verfasst.

Ausstellung: BAUERNLEBEN IM WANDEL – VON DER GRUNDHERRSCHAFT ZUR MODERNEN AGRARPOLITIK

Die Dauer-Ausstellung im Wultendorfer Hof behandelt die Geschichte der niederösterreichischen Landwirtschaft zwischen Grundherrschaft, Stadt und Markt von 1848 bis heute. In insgesamt sieben Themenbereichen gegliedert, werden der Strukturwandel des Bauernstandes und die Geschichte der Landwirtschaft chronologisch aufbereitet. Querverbindungen zwischen Gestern und Heute werden in dieser Ausstellung geknüpft. Die Ausstellung ist für ein Publikum mit verschiedenen Interessen und unterschiedlichem Vorwissen konzipiert.

LEHMBAUAUSSTELLUNG

Als erster Schritt im Museumsdorf Niedersulz ein Lehm baukompetenzzentrum zu installieren, wurde bereits 2014 eine Ausstellung zum Thema Lehm bau gestaltet. Herzstück der Präsentation ist ein Stück Lehm wand, das als Ganzteil vom Originalstandort in das Museumsdorf transloziert wurde.

Rund um dieses bemerkenswerte Stück Baugeschichte (und -zukunft!) thematisiert die Ausstellung vor allem historische Lehm bautechniken sowie ihre kulturhistorische und klimatechnische Bedeutung – auch in Hinblick auf zukünftiges ressourcen- und energiesparendes Bauen.

Lehm baustelle

Die Lehm baustelle mit Lehmgrube und Tisch zum Ziegelschlagen dient zum praktischen Kennenlernen des Bauens mit Lehm. Während der gesamten Saison kann man Beispiele verschiedener Lehm bautechniken besichtigen. An bestimmten Tagen können Sie selbst den Umgang mit Lehm, der direkt an der Baustelle gewonnen wird, kennenlernen und ausprobieren!

Besichtigung: 15. April bis 1. November 2018, kostenlos

Lehm baustelle mit Lehmziegelschlagen: Sommerferien (1.7.- 2.9.), täglich außer Dienstag, kostenlos

Workshops „Baustoff Lehm in Theorie und Praxis“:

Sa, 21. 4. und Sa, 15.9., 09.00 - 17.30 Uhr

(mind. Teilnehmer: 8 Pers., max. Teilnehmer: 30 Pers.)

Eigenschaften in Verbindung mit anderen Naturbaustoffen; Lehmbautechniken für Neubau und Sanierung historischer Altbauten. Praktisches Arbeiten mit Lehm und Lehmputz; kreatives Gestalten, Farben; Fragen zum eigenen Projekt möglich;

Lehmbaupraxis allgemein & Lehmbaupraxis Altbausanierung

Kosten: 80,- € p.P. (inkl. Tageseintritt, Workshopunterlagen und Material)

Information und Anmeldung unter 02534/333.

Weiters findet erstmals ein Lehmbau-Workshop in Kooperation mit dem „Brandlhof“ in Radlbrunn statt:

„Lehmbaupraxis am Objekt“

Sa, 6.10.2017, 09.00 – 17.30 Uhr

Kosten: € 72.-, max. 30 Personen, Minimum 8 Teilnehmer

Informationen & Anmeldung direkt am Brandlhof in Radlbrunn unter 02956/81222 bis spätestens 1.10.2018.

Workshop-Leiter: Roland Meingast und DI Dr. Hubert Feigelstorfer

KLEINHÄUSLER LEBENSWELTEN IM WEINVIERTEL

Ziel des Projekts war die Erforschung und Präsentation der Lebenswelten der dörflichen Unterschichten wie Kleinhäusler, Dienstboten, Saisonarbeiter und Tagelöhner im Weinviertel des 19. Jahrhunderts.

SCHULAUSTELLUNG

Als Ergänzung zu der 2012 eröffneten Volksschule wurde in einem Zubau aus der Zeit, als das Gebäude als Wohnhaus genutzt wurde, eine kleine Ausstellung eingerichtet. Zu besichtigen ist eine Auswahl an verschiedenen Unterrichtsmaterialien, „schulischen“ Textilien, Schulbüchern und Wandtafeln. Ein Bereich ist dem aus dem Weinviertel stammenden Schulbuchautor und Schulhistoriker Ludwig Boyer gewidmet. Weiters wird das breite Aufgabenfeld, der Schulalltag und die soziale Stellung eines Dorflehrers im 19. Jahrhundert thematisiert.

KUMMET – AUSSTELLUNG

Kummets dienen der Zugkraftverteilung beim Einspannen eines Pferdes oder anderen Zugtieres. Zu sehen sind prachtvolle Kummets für adelige oder bürgerliche Kutschen und Schlitten, aber auch einfachere Stücke für landwirtschaftliche Fahrzeuge. In Nebenraum können Sie als Ergänzung einige Schlitten aus adeligem Besitz bewundern.

Wagnerei-Stadel (Wagnerei-Stadel aus Hollabrunn)

Der Stadel aus dem Jahr 1913 gehört zur ehemaligen Wagnerei Halmschlag aus Hollabrunn und diente vor Ort als Lager für Rohmaterial und Halbfertigprodukte des Wagners. Er wurde komplett ins Museumsdorf übertragen und beherbergt hier eine Auswahl von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Schlitten aus dem Sammlungsbestand des Museumsdorfs.

Museumswerkstätten

Sattlerei – Sattlerhaus aus Niedersulz

Der dörfliche „Sattler und Riemer“ produzierte und reparierte die zum Einspannen der Zugtiere erforderlichen Kummets, Zaumzeuge und Riemen. Zusätzlich stellte er Matratzen und Produkte aus Leder wie verschiedene Taschen her und reparierte diese bei Bedarf. Der Sattler bemalte auch die landwirtschaftlichen Fahrzeuge mit Namen und Adressen.

Schmiede aus Patzenthal

Der „Huf- und Wagen-Schmied“ stellte nicht nur Hufeisen für Pferde und Ochsen her, er übernahm auch gleich die Hufpflege der für den Betrieb der Landwirtschaft notwendigen Tiere. Außerdem stellte er alle im Dorf benötigten Eisenteile her, zog die Eisenreifen auf die vom Wagner hergestellten Wagenräder und reparierte landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge.

Wagnerei - Vierseithof aus Wultendorf, Wagnerei-Werkstätte

Der Wagner war für die dörfliche Landwirtschaft ebenso unverzichtbar wie Sattler und Schmied: Er baute und reparierte die Transportfahrzeuge wie Leiter- und Truhenwagen, aber auch Baumwagen und -schlitten sowie kleinere Wägen und Schlitten.



Weinviertler Museumsdorf Niedersulz GmbH

2224 Niedersulz 250

T. 02534 333| F. 02534 333 20

info@museumsdorf.at

www.museumsdorf.at

Gastronomie

Das Dorfwirtshaus im ehemaligen herrschaftlichen Jägerhaus befindet sich direkt am zentralen Dorfplatz. Ein idyllischer Gastgarten sowie ein Salettl im historischen Stil und ein Kinderspielplatz schaffen eine idyllische und gemütliche Atmosphäre für unsere Gäste. Regionale Weinviertler Schmankerl und saisonale Gustostückerl sowie Weinviertler Weine von regionalen Winzern werden angeboten.

Museumsshop

Im Museumsshop finden die BesucherInnen neben originellen Souvenirs auch Nützliches und Kulinarisches aus der Region sowie ausgesuchte Literatur. Auch für Kinder bietet das Shopsortiment Spiel & Spaß und Vieles mehr.

KINDER IM MUSEUMSDORF

In den Sommerferien wird im Museumsdorf wieder fleißig gebastelt. Jeden Dienstag jeweils von 10:00 bis 17:00 findet im Juli und August „Basteln mit Naturmaterialien“ statt.

JULI

3.7.2018: Kunterbunte Flugdrachen aus Papier

10.7.2018: Äste, Stroh und bunte Stoffe – Freche Vogelscheuchen basteln

17.7.2018: Leuchtende Blüten und grüne Gräser – Mobile aus Salzteig

24.7.2018: Mit Pinsel und Farbe – Gestalte deine eigene Strickliesel und stricke los!

31.7.2018: Kunterbunte Flugdrachen aus Papier

AUGUST

7.8.2018: Äste, Stroh und bunte Stoffe – Freche Vogelscheuchen basteln

14.8.2018: Leuchtende Blüten und grüne Gräser – Mobile aus Salzteig

21.8.2018: Mit Pinsel und Farbe – Gestalte deine eigene Strickliesel und stricke los!

28.8.2018: Kunterbunte Flugdrachen aus Papier

ab 3 Jahre; Bastelbeitrag pro Stück: € 4,00

Der Eintritt für Kinder & Jugendliche bis 18 Jahre ist FREI!

Betty Bernstein – Familienführungen: „Neue Rätsel zu den Schätzen eines Weinviertler Dorfes um 1900“. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 15.00 Uhr. Dauer: ca. 60 min.

TIPP: „Mein kleines Museumsdorf“

...ist ein Kreativ- und Bastelbuch nicht nur für Kinder, sondern für die ganze Familie! Mit vielen Bildern, Wissenswertes & Interessantes und den von der Grafikerin Barbara Cech liebevoll gestalteten Illustrationen wird ein Weinviertler Dorf um 1900 wieder lebendig! Mit dem Bastelbogen kann ein typischer Zwerchhof mit Stadel und „Hintaus“ für zuhause nachgebaut werden.

Erhältlich im MuseumsShop oder auf Bestellung unter info@museumsdorf.at.

Preis: € 14.90

Bastelspaß, spannende Infos & Kreatives für die ganze Familie.

Angebote für Gruppen:

Die Gruppenprogramme im Museumsdorf bieten ein altersadäquates Angebot für Schulen und Kindergärten, Senioren, Vereine und Busreisende.

Nähere Infos unter: +43 2534/ 333 oder buchung@museumsdorf.at

Natur im Garten

Natur im Garten – Beraterin DI Martina Liehl – Rainer betreut die Region Weinviertel auch 2018 vom Museumsdorf Niedersulz aus. Das Angebot umfasst Vorträge und Seminare in den Gemeinden zu verschiedensten Gartenthemen – von der Naturgartengestaltung über Kompost, Nützlinge, Gemüse, Beeren und Obst etc.

Seit 2016 ist das Museumsdorf nicht nur Kooperationspartner und Referenzbetrieb der Aktion „Natur im Garten“, sondern auch Bildungsstandort.

Infos unter 0676/848 790 752 DI Martina Liehl-Rainer oder per Mail unter martina.liehl-rainer@naturimgarten.at.



museumsdorf **niedersulz**

Weinviertler Museumsdorf Niedersulz GmbH

2224 Niedersulz 250

T. 02534 333| F. 02534 333 20

info@museumsdorf.at

www.museumsdorf.at

Öffnungszeiten 2018

Von 15. April bis 1. November 2018, täglich von 9.30 bis 18.00 Uhr (letzter Einlass 17.00 Uhr).

Presse-Information

Karin Öfferl, BA
2224 Niedersulz 250

Telefon: +43 2534/333 – 14
karin.oeffler@museumsdorf.at
www.museumsdorf.at

Honorarfreie Pressefotos finden Sie unter dem Link:

<http://www.museumsdorf.at/de/Presse>

Bitte beachten Sie die angegebenen Bildbeschreibungen und Copyrights.